

Es brummt, es sirrt, es gluckert

Installation des Klangkünstlers Heiko Wommelsdorf im Kunstraum B

Von Sabine Tholund

Kiel. Es sirrt im Kunstraum B. Und es brummt. Von irgendwo ist auch ein helles Ticken auszumachen, das sich von einem dumpfen Gluckern abhebt. Wenn Heiko Wommelsdorf ausstellt, dann gibt es immer auf die Ohren. *Soundscape* nennt der Klangkünstler seine Schau, die im herkömmlichen Sinne eigentlich gar keine ist, weil sie optisch quasi nichts vermittelt.

Was man sieht, gehört zur Grundausstattung des Raumes: die Glühbirnen, die von der Decke baumeln, der Venti-

lator in der Fensterscheibe, die alten Heizungskörper. „Ich wollte mit dem arbeiten, was vorhanden ist“, sagt der gebürtige Bremer, der nach Studienjahren in der Medienklasse der Muthesius-Kunsthochschule Klangskulptur und Klanginstallation in Braunschweig bei Ulrich Eller studiert hat. Seinen Fokus legt er gern auf Alltagsgeräusche, die nur unterschwellig wahrgenommen und damit meist ausgeblendet werden. Das Sirren der Glühbirnen hat er technisch leicht verstärkt, die Heizkörper wird er voll aufdrehen, damit sie richtig Rabbatz machen. An-

sonsten ist alles wie immer.

Von außen hinzugefügt hat der 32-Jährige, derzeit Stipendiat des Landes Schleswig-Holstein in Eckernförde, lediglich ein Gerät zur Messung der Luftfeuchtigkeit, das man aus Museen kennt. Das kompliziert anmutende Objekt ist für das leise Ticken verantwortlich, das einen hübschen akustischen Kontrapunkt zu dem Gebrummel des Ventilator-Heizungs-Duos setzt. „Ich möchte das Gehör sensibilisieren für die Geräusche, die da sind“, sagt Wommelsdorf. „Wer sich darauf einstellt, wird sie auch wahrnehmen.“



Vor dem Ventilator: Heiko Wommelsdorf. Foto Ehrhardt

Für die heutige Vernissage wünscht er sich gutes Wetter. „Dann kann alles draußen stattfinden und die Besucher können in kleinen Gruppen in den Raum hineingehen.“ Und lauschen.

■ Kunstraum B (Wilhelminenstr. 35). Eröffnung heute, 18 Uhr. Do-So 15-18 Uhr